

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 53 (1949-1950)

Heft: 16

Artikel: Das Lied vom Vaterland

Autor: Frey, Jakob

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 15. Mai 1950 Heft 16

D A S L I E D V O M V A T E R L A N D

Ich bin in stiller Sommernacht
Den See entlang gegangen,
Wo mondlichtschimmernd angefacht
Die Wasser leis erklangen.
Und auf der feuchtbeglänzten Bahn
Glitt leichten Laufs ein Kahn hinan,
Auf dem ein milder Mädchensang
Bald fern, wie traumverloren klang:
«Rufst du, mein Vaterland.»

Und wie ich bei des Morgens Schein
Zur Stadt im Tal gekommen,
Kam auch das Volk zum Tor herein
Wie Wogenflut geschwommen;
Festfahnen wehn, der Schüsse Knall
Weckt weit durchs Tal den Widerhall;
Die Menge aber wogt' und quoll,
Bis es in tausend Stimmen scholl:
«Rufst du, mein Vaterland.»

Ich liess die Stadt und stieg hinan
Den Pfad zur grünen Halde,
Wo sich ein lichter Wiesenplan
Umsäumt mit dunklem Walde;
Da war's wohl still, nur fernher drang
Verlorner Herdenglöcklein Klang;
Doch frisch erhab der Hirtenknab'
Das Lied und sang zum Wald hinab:
«Rufst du, mein Vaterland.»

Da hielt ich an, zu Häupten glüht
Der Firn im Abendstrahle;
Zu Füssen duftet und erblüht
Die Sommerpracht im Tale.
Mir war's, als ob des Herren Hand
Sich segnend legte auf mein Land,
Und wie ein tieferschauernd Wehn
Fühlt' ich mir's durch die Seele gehn:
«Rufst du, mein Vaterland.»

J A K O B F R E Y